

Warthenberg

(F, Dép. Bas-Rhin, Arr. Saverne, Cant. Saverne, Com. d'Ernolsheim-lès-Saverne)

Eine Burg namens Warthenberg bei Ernolsheim-lès-Saverne⁷⁰⁵ scheint im Besitz der Dagsburger Grafen gewesen zu sein. Diese sonst nicht näher bekannte Burg wird in einer im Jahre 1158 ausgestellten Urkunde des Abtes Erpho von Neuweiler erwähnt⁷⁰⁶. Hugo VIII., gleichzeitig Vogt von Neuweiler, hatte bei Abt und Konvent der Abtei angefragt, ob man ihm einige Wiesen unterhalb besagter Burg übertragen könnte, welche der Abtei zugehörten⁷⁰⁷. Jene Bitte ergibt zweifellos nur einen Sinn, wenn der Dagsburger Graf ebenfalls Inhaber der Burg gewesen ist. Er wird die Burg, die inmitten der Besitzungen der Abtei Neuweiler lag, von dieser Abtei zu Lehen gehabt haben.

Während Würdtwein die Burg Warthenberg noch in dem Ort Dossenheim angesiedelt wissen wollte⁷⁰⁸, wird die Burg neuerdings aus guten Gründen mit der ehemaligen Burg auf dem Daubenschlagfels identifiziert, die schon seit längerem bekannt ist⁷⁰⁹, und deren Reste seit Beginn der achtziger Jahre dort ausgegraben werden⁷¹⁰. Die Burg war nach den archäologischen Befunden im 12. Jahrhundert errichtet worden, scheint jedoch nicht lange existiert zu haben⁷¹¹. Die Funktion der Burg war wohl, den Eingang des Zinseltales abzusichern und gleichzeitig die Abtei Neuweiler und deren Pertinenzen zu kontrollieren⁷¹².

Weckmund

(F, Dép. Haut-Rhin, Arr. Colmar, Cant. Wintzenheim)

Siehe den Artikel 'Hoh-Egisheim'.

Wintzenheim

(F, Dép. Haut-Rhin, Arr. Colmar, Hauptort des Cant.)

Besitz der Egisheimer Grafen in dem elsässischen Ort Wintzenheim⁷¹³ - der wohl über die Gemahlin Gerhards III. von Egisheim, Berta, aus ehemaligem burgun-

⁷⁰⁵ CLAUSS, Wörterbuch, S. 327 f.

⁷⁰⁶ Drucke: WÜRDWEIN, 9. Bd., Nr. 187, S. 365 ff. - SCHÖPFLIN, *Alsatia diplomatica* I, Nr. 298, S. 247 f.

⁷⁰⁷ Ebda., S. 365; siehe dazu ausführlich oben den Art. 'Dossenheim'.

⁷⁰⁸ WÜRDWEIN, 9. Bd., Nr. 187, S. 367, Anm. b.

⁷⁰⁹ Siehe CLAUSS, Wörterbuch, S. 328.

⁷¹⁰ Siehe R. FRIEDEL, Das Schloß auf dem Taubenschlagfels, in: *Études Médiévales. Archéologie et histoire* 3, Saverne 1985, S. 7-9; dazu R. KILL, Un inédit de René Friedel sur le château de Daubenschlagfels, in: ebda., S. 5 f.; zu den Ausgrabungen siehe B. HAEGEL u. R. KILL, Daubenschlagfels - Fouille du dispositif d'entrée et de la zone située au Sud-Est du donjon, in: ebda., S. 11-40; zusammenfassend B. HAEGEL u. R. KILL, Die Burg Warthenberg-Daubenschlagfels, in: *Leben im Mittelalter. 30 Jahre Mittelalterarchäologie im Elsaß*, hrsg. v. M. M. GREWENIG, Speyer 1992, S. 283-286.

⁷¹¹ Siehe HAEGEL u. KILL, Warthenberg-Daubenschlagfels, S. 286.

⁷¹² Ebda., S. 285.

⁷¹³ Siehe Reichsland III, S. 1218 f.